



halten, und am Ende gar ein dauerhafter Frieden herauskommen werde. Die Unkosten, die wir uns gemacht haben, sind freylich ansehnlich; allein, der Bürger, der Landmann und der Professionist haben ja dabey gewonnen, das Geld ist in unsern Ländern geblieben, und die todten Capitalien haben einen Umlauf gemacht, der für manchen nutzbar und einträglich war. Unsere Soldaten haben alle eine Zulage erhalten; und da man weiß, daß diese keine Schätze häufen, und sie aus der Circulation bringen kann, so sind die wenigen Millionen gewiß nicht übel angewandt, sondern bey nahe fürs allgemeine Wohl notwendig und nützlich ausgegeben worden." Aus dem Brandenburgischen lauten die Nachrichten viel kriegerischer. Freytags, als am 27. März heißt es, sind die Königl. Reitpferde, sammt Küchenwagen und Kellerey, bereits von Berlin nach Schlesien abgegangen. An eben dem Tage sind auch 17 Compagnien Artillerie ausmarschirt; ingleichen stehen alle garnisonirende Infanterie und Cavallerieregimenter, auch die noch übrige Artillerie auf dem Punkte zum Ausmarsch aufzubrechen. - - Die Feldapothek, das Feldpostamt, die Feldkriegscassen, das Feldproviantwesen ic. alles ist schon in Bereitschaft, die Officianten dazu sind sämmtlich ernannt, und in marschfertiger Verfassung. Es heißt, daß die Garnison aus Berlin am 8. April ausmarschirt seyn wird. Der König wird daselbst den 5ten aus Potsdam erwartet,

und